

hand in die Hütten der Armut getragen. Doch hat der Niedergang des Hand-, Feld- und Waldgewerbes auch die fleißige Bevölkerung körperlich, geistig und sittlich vielfach geschädigt, der Aufzucht von des Fabriklebens aber neben einer gewissen Höhe der Sitten eine verwerfliche Gemüthsart besonders in dem jungen Geschlechte erzeugt.

Schlusszusammenfassung: So spiegelt die Natur des vogtländischen Volkes im allgemeinen die Natur des vogtländischen Landes wieder: es ist fest — wie das Gestein der Berge; von kräftigen Formen — wie die kuppigen Höhen; von frischem Gemüthe — wie das Naturgrün von Biele und Wald; von sprudelnder Laune — wie das Wasser im Tal; voll Poesie — wie die heimische „Schweiz“; und voll Selbstständigkeit — wie der Gang der Geschichte des Osterlandes.

IV. Lehrdichtung: Dialektprobe aus „Drei Haaret“. (Hunds's aus „Dreham is Dreham“ von Nibel. Plauen 1884. 3. Auflage.)

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Is des a jeh's Edel,<br/>         Die haan's af der Welt!<br/>         Wir'ch nerrgde ut ja wie<br/>         Ja man'n Dugland gefelt.</p> | <p>3. De Luft ja gesund und<br/>         Der Berg ut ja hoch,<br/>         Ja Weidhand gut's Bier, und<br/>         De Scher'n is „gutsh!“</p> |
| <p>2. De Haamer ja gu'd und<br/>         De Birjen ja kunt<br/>         Und de Gunge ja dach und<br/>         De Waadle ja rund.</p>            | <p>4. Und wie werd haaret<br/>         Zegent mi a Feind;<br/>         Wie sei be Zeit fleischig.<br/>         Es lang de Sam' (heint!</p>     |
5. Drei Dugland, mei haaret  
 Ja kenne, wie schie,  
 Und wer mer'ch ut glau mag,  
 Sell ut erst bergich.

## 25. Die Gewerbszweige der Bewohner im sächsischen Vogtlande.

I. Lehrmittel: Stark von Sachsen. Gebauer, Silber. Regner, vogtländische Wanderzungen.

II. Lehrplan: 1. Die Viehzucht. 2. Die Wollwahrung. 3. Der Instrumentenbau. 4. Die Perlenfischerei. 5. Die Kapselindustrie. 6. Feig- und Wollwarenfabrikation.

III. Lehrtafel: Zielaussage nach der Überschrift.

1. Die Naturschätze des Vogtlandes finden wir nicht wie im Erzgebirge unter, sondern mehr auf der Oberfläche der Erde. Blumige Wiesen dehnen sich zwischen Wald und Feldflur. Sie werden im Frühjahr gereinigt und gedüngt, oder auch mit Gräben durchzogen, um trockenen Stellen das befruchtende Naf zu bringen. An feuchten Stellen aber werden Tonröhren in den Boden gelegt, damit durch sie die stehende Wasserfülle abgeleitet werde. So wird ein reicher Graswuchs erzeugt, der viele Rinderherden nährt. Das vogtländische Hind ist stark und gedungen gebaut, zeigt ein munteres